

Zwischenbericht zum 31. März 2003

Q1



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

Die BMW Group im Überblick

BMW Group in Zahlen		1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	290.083	274.705	5,6
Motorräder ¹⁾	Einheiten	30.061	29.107	3,3
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	261.573	260.462	0,4
Motorräder ²⁾	Einheiten	20.901	21.736	-3,8
Mitarbeiter am Quartalsende ³⁾		102.637	98.128	4,6
Cashflow	Mio. Euro	1.029	1.193	-13,7
Umsatz	Mio. Euro	10.272	10.768	-4,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	830	1.011	-17,9
davon:				
Automobile	Mio. Euro	719	914	-21,3
Motorräder	Mio. Euro	30	30	0
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	107	80	33,8
Überleitungen	Mio. Euro	-26	-13	100,0
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-320	-379	-15,6
Überschuss	Mio. Euro	510	632	-19,3
Ergebnis pro Aktie ⁴⁾	Euro	0,76/0,76	0,94/0,94	-19,1/-19,1

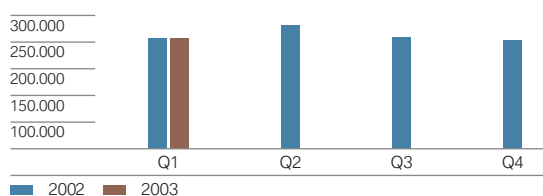
1) zzgl. 1.260 C1 im 1. Quartal 2002

2) zzgl. 933 C1 im 1. Quartal 2003 (1.515 C1 im 1. Quartal 2002)

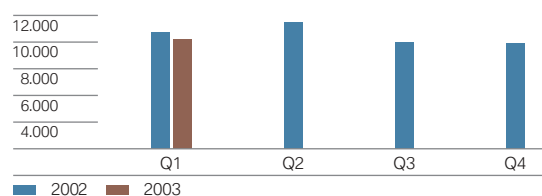
3) Bereinigt um Ausgliederungen ergibt sich ein vergleichbarer Personalstand von 97.905 Mitarbeitern zum 31. März 2002.

4) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

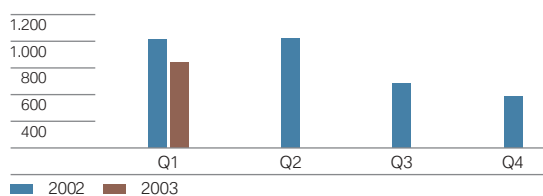
Auslieferungen von Automobilen in Einheiten



Umsatz in Mio. Euro



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. Euro



BMW Group hält weiter Kurs

Im ersten Quartal 2003 hat die BMW Group in einer insgesamt schwierigen konjunkturellen und weltpolitischen Lage ihre Unternehmensentwicklung konsequent weiter fortgesetzt. Im Mittelpunkt stand dabei die Umsetzung der Produkt- und Marktoffensive, die vor allem im Segment Automobile die Ergebnissituation maßgeblich beeinflusste.

Die Absatzentwicklung war im ersten Quartal 2003 von modellzyklusbedingten Effekten bei der Marke BMW gekennzeichnet. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 261.573 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ausgeliefert, das entspricht einem Plus von 0,4 % im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal.

Der Absatz von BMW Motorrädern ging im ersten Quartal 2003 in einem Umfeld mit überwiegend rückläufigen Tendenzen auf den internationalen Märkten leicht zurück. 20.901 BMW Motorräder wurden im ersten Quartal 2003 an Kunden ausgeliefert, das sind 3,8 % weniger als im Vorjahresquartal.

Einen erfolgreichen Start in das Geschäftsjahr 2003 verzeichnete das Segment Finanzdienstleistungen, die Zahl der Neuverträge stieg im Quartalsvergleich um 8,9 %.

Der Gesamtumsatz des Konzerns im ersten Quartal 2003 lag mit 10.272 Mio. Euro um 4,6 % unter dem Rekordwert des Vorjahresquartals.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging im ersten Quartal 2003 um 17,9 % auf 830 Mio. Euro zurück. Diese Entwicklung entspricht den Erwartungen der BMW Group und ist vor allem auf die weiterhin hohen Vorleistungen für die Produkt- und Marktoffensive sowie auf den modellzyklusbedingten Absatzrückgang bei der Marke BMW zurückzuführen. Der Überschuss der BMW Group im ersten Quartal 2003 verringerte sich um 19,3 % auf 510 Mio. Euro.

Im Zuge der Umsetzung der Produkt- und Marktoffensive und in Vorbereitung auf die weitere Expansion des Unternehmens hat die BMW Group im ersten Quartal 2003 vor allem in der Entwicklung und der Produktion, unter anderem für das neue BMW Werk Leipzig, 1.242 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

Im Quartalsvergleich stieg der Personalstand zum 31. März 2003 um 4,6 % auf 102.637 Mitarbeiter. Bereinigt um Ausgliederungen ergibt sich zum Ende des ersten Quartals 2002 ein Personalstand von 97.905 Mitarbeitern, das entspricht einem Zuwachs von 4,8 % zum 31. März 2003. Damit hat die BMW Group im Vergleich mit dem Vorjahresquartal 4.732 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Zahlreiche Neuheiten im Jahr 2003

Die Produktoffensive der BMW Group bringt im Jahr 2003 zahlreiche Neuheiten. Seit Ende März sind die überarbeiteten Modelle Coupé, Cabrio und Compact der BMW 3er Reihe auf dem Markt und der neue Roadster BMW Z4 ist jetzt auch in Europa erhältlich. Mitte des Jahres wird der neue BMW 5er an den Start gehen, zum Jahresende werden dann die BMW 6er Reihe und der BMW X3 vorgestellt. Bei der Marke MINI kommt Ende Mai in Europa mit dem MINI One D auch eine Dieselsvariante auf den Markt.

Die neuen Modelle werden wesentlich dazu beitragen, dass der modellzyklusbedingte Absatzrückgang bei der Marke BMW auf Jahressicht mehr als kompensiert wird. Die BMW Group plant weiterhin, im Geschäftsjahr 2003 bei allen Marken Absatzsteigerungen zu erreichen. Voraussetzung dafür ist, dass sich die weltweite politische und wirtschaftliche Situation weiter stabilisiert und insbesondere in Deutschland bei den wirtschafts- und sozialpolitischen Reformen Fortschritte gemacht werden.

Internationalisierung vorangetrieben

Parallel zur Erweiterung der Produktpalette arbeitet die BMW Group kontinuierlich am Ausbau ihrer internationalen Marktpräsenz und konnte dabei im ersten Quartal 2003 einen weiteren wichtigen Meilenstein erreichen: Ende März 2003 wurden in Peking die Verträge über das Produktions- und Vertriebs-Joint-Venture mit dem chinesischen Partner Brilliance China Automotives Holding Limited unterzeichnet. Der Beginn der Produktion im nordchinesischen Shenyang ist für Ende 2003 vorgesehen, mittelfristig ist ein jährliches Produktionsvolumen von 30.000 Automobilen der BMW 3er und 5er Reihe geplant.

Ergebnis auf Vorjahresniveau angestrebt

Trotz der außerordentlichen Vorleistungen für die Produkt- und Marktoffensive, die im Jahr 2003 die Entwicklung des Segments Automobile prägen, strebt die BMW Group für das Geschäftsjahr 2003 auf Konzernebene weiter ein Ergebnis auf Vorjahresniveau an.

Segment Automobile durch Produkt- und Markt-offensive geprägt

Der Automobilabsatz der BMW Group liegt mit 261.573 ausgelieferten Fahrzeugen im ersten Quartal 2003 leicht über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums, der Zuwachs beträgt 0,4 %. Während sich der Absatz von BMW Automobilen aufgrund von modellzyklusbedingten Effekten im ersten Quartal 2003 um 7,3 % auf 215.767 Fahrzeuge verringerte, konnte die Marke MINI erneut starke Zuwächse verzeichnen. 45.805 Automobile der Marke MINI wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2003 ausgeliefert, das sind 65,4 % mehr als im ersten Quartal des Vorjahres.

USA erstmals volumenstärkster Markt

Mit einem Plus von 14,7 % auf 62.382 verkaufte Automobile sind die USA erstmals in der Quartalsberichterstattung der volumenstärkste Markt für die BMW Group, gefolgt von Deutschland mit 61.317 ausgelieferten Fahrzeugen (-7,7 %).

Der Absatz in Großbritannien legte in den ersten drei Monaten 2003 auf 39.522 Fahrzeuge zu, das ist ein Plus von 8,4 % im Vergleich zum ersten Quartal 2002. Die Marke MINI trägt in ihrem Mutterland mit 12.347 Fahrzeugen im ersten Quartal 2003 besonders zu dieser positiven Entwicklung bei.

In einigen anderen europäischen Märkten waren im Vergleich zum ersten Quartal 2002 Verkaufsrückgänge zu verzeichnen. So sank der Absatz in Frankreich um 15,1 % auf 9.140 Fahrzeuge, in Belgien um 22,2 % auf 4.916 Fahrzeuge und in den Niederlanden um 11,4 % auf

4.257 Fahrzeuge. Zuwächse erzielte die BMW Group dagegen in Italien (17.411 Fahrzeuge, plus 8,7 %) und Spanien (9.357 Fahrzeuge, plus 10,5 %).

Der Automobilabsatz in den asiatischen Märkten wächst unverändert kräftig. Nach wie vor ist Japan der volumenstärkste Markt für die BMW Group in dieser Region. Im ersten Quartal 2003 wurden dort 11.366 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert, das entspricht einem Plus von 18,8 % im Vergleich zum ersten Quartal 2002. Den stärksten prozentualen Absatzanstieg in den ersten drei Monaten 2003 verzeichnete Südkorea, wo mit 1.451 ausgelieferten Automobilen ein Zuwachs von 75,9 % im Vergleich zum Vorjahresquartal erreicht wurde.

Marke BMW modellzyklusbedingt schwächer

Der Absatz von BMW Automobilen verringerte sich per März erwartungsgemäß um 7,3 % auf 215.767 Einheiten (im Vorjahr 232.771). Diese Entwicklung ist vor allem auf den Modellwechsel beim 5er sowie die Modellüberarbeitungen bei einigen Varianten der 3er Reihe zurückzuführen, die im Vorfeld wie erwartet zu Absatzrückgängen führten. Entsprechend den Planungen der BMW Group wird dieser modellzyklusbedingte Absatzrückgang im Jahresverlauf unter anderem durch die geplanten Modell-einführungen mehr als ausgeglichen werden.

Im ersten Quartal 2003 wurden 139.053 Fahrzeuge der BMW 3er Baureihe an Kunden ausgeliefert, das sind 5,0 % weniger als im Vorjahresquartal. Leichte Zuwächse waren bei der BMW 3er Limousine (73.936 Fahrzeuge, +1,6 %) und beim BMW 3er Touring (21.538 Fahrzeuge, +1,3 %) zu verzeichnen. Im Vorfeld der Ende März 2003

Automobile		1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	290.083	274.705	5,6
Auslieferungen	Einheiten	261.573	260.462	0,4
Umsatz	Mio. Euro	9.373	9.485	-1,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	719	914	-21,3
Mitarbeiter am Quartalsende*		94.231	90.115	4,6

* Bereinigt um Ausgliederungen und konzerninterne Umgliederungen ergibt sich ein vergleichbarer Personalstand von 89.775 Mitarbeitern zum 31. März 2002.

in Europa eingeführten Modellüberarbeitungen sank dagegen der Absatz des BMW 3er Compact (–18,9%), des BMW 3er Coupé (–18,0%) und des BMW 3er Cabrio (–12,8%) erwartungsgemäß im Vergleich mit dem Vorjahresquartal.

Der Absatz des im Herbst 2002 in Nordamerika eingeführten BMW Z4 entwickelt sich weiter positiv. In den ersten drei Monaten 2003 wurden 6.331 Roadster dieses Typs verkauft. Seit Ende März 2003 ist der BMW Z4 auch auf den europäischen Märkten verfügbar.

Die aktuelle BMW 5er Reihe nähert sich dem Ende ihres Produktzyklus. In den ersten drei Monaten 2003 wurden 34.476 Fahrzeuge der BMW 5er Reihe an Kunden ausgeliefert, im Vorjahresvergleich entspricht das einem zyklusbedingten Rückgang von 25,1 %. Die Markteinführung der neuen 5er Limousine beginnt termingerecht im Juli 2003.

Der Absatz der BMW 7er Reihe verläuft mit 12.695 verkauften Einheiten im ersten Quartal 2003 weiterhin sehr positiv, im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2002 ergibt sich ein Anstieg von 10,8%.

Leicht rückläufig war im ersten Quartal 2003 der Absatz des BMW X5. Mit 21.857 abgesetzten Fahrzeugen wurde der hohe Wert des Vorjahresquartals um 4,7 % unterschritten. Nach den über den Erwartungen liegenden Verkäufen von Fahrzeugen dieser Baureihe zum Jahresende 2002 waren die Lager- und Transitbestände stark gesunken und wurden im ersten Quartal 2003 wieder auf den üblichen Stand aufgestockt.

Der in Kleinserie produzierte BMW Z8 geht seinem Produktionsende im Juni 2003 entgegen. 205 Roadster dieses Typs wurden im ersten Quartal 2003 an Kunden ausgeliefert.

MINI weiter auf Erfolgskurs

Die Marke MINI setzt im ersten Quartal 2003 mit 45.805 ausgelieferten Automobilen ihre Erfolgsgeschichte fort und verzeichnet einen Zuwachs von 65,4 % im Vergleich mit dem Vorjahresquartal. Bereits Anfang März 2003 wurde der 200.000ste MINI seit der Markteinführung dieses Premium-Kleinwagens ausgeliefert.

Mit 25.041 abgesetzten Einheiten (+43,7%) im ersten Quartal 2003 ist der MINI Cooper weiterhin das am stärksten nachgefragte Modell. Es folgt der MINI One, der mit 10.670 verkauften Fahrzeugen im ersten Quartal 2003 ein Absatzplus von 7,1% erreichte. Vom Spitzenmodell MINI Cooper S wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2003 10.094 Fahrzeuge verkauft. Im Modellmix erreichen MINI Cooper und MINI Cooper S zusammen einen Anteil von fast 77%. Dies unterstreicht den anhaltenden Trend zu höherwertigen Modellen.

Rolls-Royce Phantom vorgestellt

Die Vorbereitungen für den Verkauf des neuen Rolls-Royce Phantom sind planmäßig angelaufen. Das erste Quartal nach der Vorstellung des neuen Rolls-Royce Phantom und der Aufnahme der Geschäfte von Rolls-Royce Motor Cars Limited in Goodwood zum 1. Januar 2003 stand ganz im Zeichen der Produktion von Rolls-Royce Automobilen für die Händlererstaussattung und die Medienvorstellungen. Alle im ersten Quartal gefertigten Phantoms dienten dem Eigenbedarf für Vorführ- und Ausstellungszwecke, die ersten Auslieferungen an Händler und Kunden fanden im April statt.

Darüber hinaus wurde das eigenständige, globale Vertriebsnetz für die Marke Rolls-Royce im ersten Quartal 2003 weiter ausgebaut. Es umfasst derzeit 60 Händler in Europa, in den USA, im Mittleren und Fernen Osten inklusive der Volksrepublik China sowie in Australien. Weitere zehn Händler werden im Laufe dieses Jahres noch hinzukommen.

Produktion über Vorjahresniveau

In den ersten drei Monaten 2003 produzierte die BMW Group insgesamt 290.083 Automobile, davon 243.350 Fahrzeuge der Marke BMW, 46.699 Fahrzeuge der Marke MINI sowie 34 Rolls-Royce. Damit stieg die Automobilproduktion der BMW Group im Vergleich mit dem ersten Quartal 2002 um 5,6%.

Umsatz und Ergebnis unter dem hohen Niveau des Vorjahres

Der Umsatz im Segment Automobile ging im ersten Quartal 2003 leicht zurück und lag mit 9.373 Mio. Euro um 1,2% unter dem Wert aus dem Vorjahresquartal.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im ersten Quartal 2003 durch die außerordentlichen Vorleistungen für die Produkt- und Marktoffensive geprägt. Mit 719 Mio. Euro im ersten Quartal 2003 lag das Ergebnis um 21,3% unter dem Vergleichswert aus dem ersten Quartal 2002.

Zum 31. März 2003 waren im Segment Automobile 94.231 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 4,6% mehr als zum Ende des ersten Quartals 2002. Bereinigt um Ausgliederungen und konzerninterne Umgliederungen ergibt sich für das Vorjahresquartal ein Personalstand von 89.775 Mitarbeitern, der Zuwachs im Quartalsvergleich liegt damit bei 5,0%.

Segment Motorräder auch in schwierigem Umfeld auf Kurs

Auf den internationalen Motorradmärkten waren auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2003 überwiegend rückläufige Tendenzen zu beobachten. In diesem Umfeld konnte das Segment Motorräder die hohen Absatzzahlen des Vorjahresquartals nicht mehr erreichen und blieb mit insgesamt 20.901 verkauften BMW Motorrädern (–3,8%) und 933 BMW C1 (–38,4%) hinter dem Spitzenwert aus dem Vorjahr zurück.

Während in den meisten europäischen Märkten der Absatz von BMW Motorrädern zurückging, waren in den USA (+64,5% auf 4.011 Motorräder) und in Großbritannien (+25,5% auf 1.033 Motorräder) gegen den allgemeinen Trend deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

Die Liste der meistverkauften BMW Motorräder wird im ersten Quartal 2003 von drei Motorrädern der R-Baureihe angeführt, von der insgesamt 14.035 Einheiten verkauft wurden. An der Spitze steht erneut die R 1150 GS (inkl. Modellvariante Adventure) mit 4.107 verkauften Einheiten, gefolgt von der R 1150 RT mit 3.310 Einheiten sowie der R 1150 R, von der inklusive der Modellvariante Rockster 2.713 Einheiten abgesetzt wurden.

Motorradproduktion erneut gesteigert

Im ersten Quartal 2003 wurden im Werk Berlin 30.061 BMW Motorräder produziert. Das entspricht einem Plus von 3,3% gegenüber dem Vorjahresquartal. Der Produktionsanstieg diente insbesondere der Erstauss-

stattung des Handels mit den neuen Modellen zum Saisonstart.

Am Standort Berlin hat die BMW Group in den vergangenen Jahren kontinuierlich in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionsanlagen für BMW Motorräder investiert. Die neue Fertigungshalle für die Motorradmontage wurde am 20. Februar 2003 der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine umweltfreundliche Lackiererei als Bestandteil des neuen Produktionsgebäudes befindet sich im Aufbau und wird noch 2003 in Betrieb gehen. Die gesamte Fertigung ist auf maximale Flexibilität ausgelegt und ermöglicht schnelles Reagieren auf Kundenwünsche und Markttrends.

Ergebnis auf hohem Niveau stabil

Der Umsatz im Segment Motorräder stieg im ersten Quartal 2003 auf 304 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 0,7%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im gleichen Zeitraum mit 30 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Dies ist, trotz der insgesamt leicht rückläufigen Absatzentwicklung, auf den verbesserten Modellmix zurückzuführen, der sich durch die starke Nachfrage nach Modellen der R- und K-Baureihe ergibt und der durch die Markteinführung der neuen Modelle R 1150 R Rockster und K 1200 GT im Dezember letzten Jahres unterstützt wurde.

Zum 31. März 2003 waren 2.911 Mitarbeiter im Segment Motorräder beschäftigt, das sind 4,5% mehr als zum gleichen Stichtag im Vorjahr.

Motorräder		1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Veränderung in %
Produktion ¹⁾	Einheiten	30.061	29.107	3,3
Auslieferungen ²⁾	Einheiten	20.901	21.736	–3,8
Umsatz	Mio. Euro	304	302	0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	30	30	0
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.911	2.785	4,5

1) zzgl. 1.260 C1 im 1. Quartal 2002

2) zzgl. 933 C1 im 1. Quartal 2003 (1.515 C1 im 1. Quartal 2002)

Segment Finanzdienstleistungen wächst weiter

Das Segment Finanzdienstleistungen setzte seine positive Geschäftsentwicklung auch im ersten Quartal 2003 weiter fort. Basis für diese Entwicklung ist das anhaltende Wachstum bei der Finanzierung von Fahrzeugen der Marken BMW und MINI.

Im ersten Quartal 2003 wurden weltweit 164.217 neue Finanzierungsverträge mit Kunden abgeschlossen, das sind 14,7 % mehr als im Vorjahresquartal. Der Anteil der Leasingverträge an den Vertragszugängen im Kundengeschäft fiel auf 31,8 % (1. Quartal 2002: 35,4 %), während der Anteil der Kreditfinanzierungen auf 68,2 % (1. Quartal 2002: 64,6 %) anstieg. Der verwaltete Vertragsbestand in der Kundenfinanzierung wuchs im Vergleich im ersten Quartal 2003 auf 1.339.302 Verträge, das entspricht einem Plus von 11,0 %.

In der Händlerfinanzierung wurde im ersten Quartal 2003 ein durchschnittliches Vertragsvolumen von 4.372 Mio. Euro verwaltet, das entspricht einem Zuwachs von 17,0 % im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal.

Das bilanzielle Geschäftsvolumen im Segment Finanzdienstleistungen stieg im Vergleich mit dem Vorjahresquartal um 2,6 % auf 27.061 Mio. Euro. Im Vergleich mit dem Wert zum Jahresende 2002 (26.505 Mio. Euro) ergibt sich für das erste Quartal 2003 ein Zuwachs des Geschäftsvolumens von 2,1 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen stieg im ersten Quartal 2003 um 33,8 % auf 107 Mio. Euro. Dieser überproportionale Anstieg ist vor allem auf ein niedri-

geres Zinsniveau sowie auf den Wegfall von Verlusten aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zurückzuführen, die das erste Quartal 2002 belasteten.

Zum Ende des ersten Quartals 2003 waren im Segment Finanzdienstleistungen 2.377 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 12,4 % mehr als zum 31. März 2002. Bereinigt um konzerninterne Umgliederungen ergibt sich für das Vorjahresquartal ein Personalstand von 2.231 Mitarbeitern, das entspricht einem Zuwachs von 6,5 % im Quartalsvergleich.

Finanzdienstleistungen		1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Veränderung in %
Neuverträge gesamt		370.759	340.353	8,9
Geschäftsvolumen ¹⁾	Mio. Euro	27.061	26.368	2,6
Umsatz	Mio. Euro	1.959	2.128	- 7,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	107	80	33,8
Mitarbeiter zum Quartalsende ²⁾		2.377	2.114	12,4

¹⁾ bilanzielles Geschäftsvolumen

²⁾ Bereinigt um konzerninterne Umgliederungen ergibt sich für das Vorjahresquartal ein Personalstand von 2.231 Mitarbeitern.

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2003

Die internationalen Börsen standen auch im ersten Quartal 2003 unter dem Eindruck der anhaltenden Unsicherheit über die weltwirtschaftliche und politische Entwicklung.

Der DAX notierte in den ersten beiden Wochen des Jahres knapp über der Marke von 3.000 Punkten. Nachdem diese psychologisch wichtige Marke nicht gehalten werden konnte, sank der Index kontinuierlich und verzeichnete Mitte März mit 2.202,96 Punkten ein neues Sieben-Jahres-Tief. Am 31. März 2003 schloss der DAX mit 2.423,87 Punkten um 16,2 % unter dem Schlussstand zum Jahresende 2002 und um 55,1 % unter dem Schlusskurs des ersten Quartals 2002.

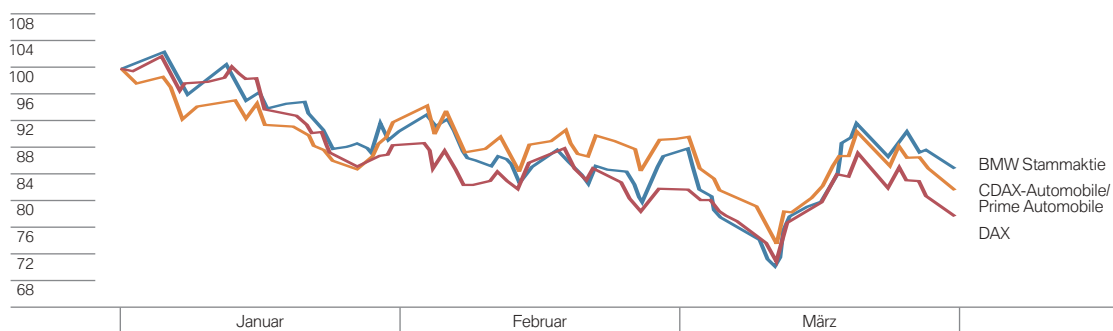
Der CDAX-Automobile entwickelte sich zu Jahresbeginn aufgrund zunehmend eingetrübter Aussichten für den US-Absatzmarkt und die Entwicklung des US-Dollar unterdurchschnittlich zum allgemeinen Börsentrend. Nach einer kurzen Erholung Anfang Februar verlief die Kursentwicklung des Branchenindex weitgehend parallel zum DAX.

Entsprechend der Neugliederung der Marktsegmente durch die Deutsche Börse verwendet die BMW Group seit 24. März 2003 anstelle des CDAX Automobile den Prime Automobile Performance Index für die Berichterstattung. Am 31. März notierte dieser neue Index bei 233 Punkten.

Die Kursentwicklung der BMW Stammaktie war im ersten Quartal 2003 geprägt von der Unsicherheit der Anleger über die Auswirkungen der politischen Lage auf die Automobilmärkte. Der Kurs sank weitgehend parallel zum Branchenindex und verzeichnete am 12. März mit 21,00 Euro ein neues Fünf-Jahres-Tief. Nach der Veröffentlichung der Eckzahlen des Geschäftsjahres 2002 am nächsten Tag sowie der Bilanzpressekonferenz in der folgenden Woche konnte die Aktie um rund 30 % auf 27,40 Euro zulegen. Danach setzten leichte Gewinnmitnahmen ein, der Schlussstand am 31. März lag bei 25,40 Euro. Damit notierte die Stammaktie um 12,3 % unter dem Jahresschlusskurs 2002 und um 44,4 % unter dem Schlusskurs des ersten Quartals 2002.

Entwicklung der BMW Aktie im Vergleich zu Börsenindices

(Index: 2. Januar 2003 = 100)



Aufgrund der Neugliederung der Marktsegmente durch die Deutsche Börse wird seit 24. März 2003 anstelle des CDAX Automobile der Prime Automobile Performance Index dargestellt.

Grundsätze

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2002 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. In dem Zwischenbericht zum 31. März 2003, der auf Basis des International Accounting Standards (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurde, werden dieselben Bilanzierungsmethoden befolgt wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002. Alle zum 31. März 2003 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden angewendet. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2002 verwiesen.

Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2003 sind neben der BMW AG 39 in- und 128 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 18 Wertpapierspezialfonds und 17 Trusts aus Asset Backed Finanzierungen einbezogen. Ausgeschlossen sind ein inländisches und fünf ausländische Tochterunternehmen. Erstmals konsolidiert werden im ersten Quartal 2003 die Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH, Frankfurt, die BMW Anlagen Verwaltungs GmbH, München, die BMW Vertriebszentren Verwaltungs GmbH, München, die Bürohaus Petuelring GmbH, Hannover, die Bürohaus Petuelring GmbH & Co. Vermietungs KG, Hannover, die Rolls-Royce Motor Cars GmbH, München, die Rolls-Royce Motor Cars NA, LLC, Wilmington, Del., die BMW Russland Trading OOO, Moskau, die Alphabet Belgium N.V., Bornem, die Alphabet France SAS, Guyancourt, die Alphabet Italia S.p.A., Mailand, die Alphabet B.V., Rijswijk, die Alphabet Fuhrparkmanagement (Schweiz) AG, Otelfingen, und die Alphabet Fleet Services Espana S.L., Madrid. Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen ist die BMW Maschinenfabrik Spandau GmbH & Co. Anlagen und Betriebs oHG, Berlin. Die Hireus Ltd., Bracknell, wurde umfirmiert in Rolls-Royce Motor Cars Limited, Bracknell. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt 11 in- und 21 ausländische Tochterunternehmen erstmals konsolidiert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich.

BMW Group Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das 1. Quartal

in Mio. Euro	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Umsatzerlöse	10.272	10.768	9.770	9.906	2.023	2.188
Umsatzkosten	-7.661	-8.065	-7.394	-7.471	-1.630	-1.824
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.611	2.703	2.376	2.435	393	364
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.234	-1.199	-1.170	-1.098	-133	-129
Forschungs- und Entwicklungskosten	-439	-348	-439	-348	-	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-104	-131	19	-30	-132	-115
Ergebnis vor Finanzergebnis	834	1.025	786	959	128	120
Finanzergebnis	-4	-14	-29	1	24	-13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	830	1.011	757	960	152	107
Ertragsteuern	-320	-379	-294	-362	-57	-40
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	0	0	-	-	0	0
Überschuss	510	632	463	598	95	67
Ergebnis je Stammaktie in Euro	0,76	0,94				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	0,76	0,94				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Geringere Refinanzierungskosten mindern Ergebnisbelastungen aus Produkt- und Marktoffensive

Die Umsatzerlöse des Konzerns gehen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,6% auf 10.272 Mio. Euro zurück. Der Rückgang der Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Automobile beträgt 1,3% und im Segment Finanzdienstleistungen 17,9%. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sind um 0,7% gestiegen. Die entsprechenden Umsatzerlöse der sonstigen Konzernunternehmen sind um 22,5% zurückgegangen.

Die Umsatzkosten des Konzerns sind um 5,0% auf 7.661 Mio. Euro gesunken und damit relativ etwas stärker zurückgegangen als die Umsatzerlöse. Dies ist auf geringere Refinanzierungskosten im Geschäft mit Finanzdienstleistungen zurückzuführen. Ferner sind die in den Umsatzkosten ausgewiesenen Abschreibungen niedriger als im Vorjahreszeitraum. Im Zuge der Produktanläufe ist wieder mit einem Anstieg der Abschreibungen zu rechnen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz geht somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,4% auf 2.611 Mio. Euro zurück. Effektiv beträgt der Rückgang des Bruttoergebnisses vom Umsatz 92 Mio. Euro. Der Anteil an den Umsatzerlösen ist um 0,3 Prozentpunkte auf 25,4% gestiegen. Im Industriegeschäft ist aufgrund der gestiegenen Strukturkosten der Anteil des Bruttoergebnisses vom Umsatz an den Umsatzerlösen gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um 0,3 Prozentpunkte auf 24,3% zurückgegangen.

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,9% auf 1.234 Mio. Euro. Die Zunahme dieser Aufwendungen ergibt sich aus der Geschäftsausweitung sowie der Modelleinführung des BMW Z4 in Europa.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten nehmen aufgrund der anhaltenden Produktoffensive gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 26,1% auf 439 Mio. Euro (i. Vj. 348 Mio. Euro) nochmals zu. Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten Forschungskosten, nicht aktivierte Entwicklungskosten sowie Abschreibungen und Abgänge aktivierter Entwicklungskosten. Die Abschreibungen und Abgänge aktivierter Entwicklungskosten betragen 118 Mio. Euro

(i.Vj. 128 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben an den Umsatzerlösen einen Anteil von 4,3% (i.Vj. 3,2%). Von den insgesamt angefallenen Entwicklungsleistungen wurden im ersten Quartal 2003 insgesamt 206 Mio. Euro aktiviert (i. Vj. 185 Mio. Euro). Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen betragen 527 Mio. Euro (i.Vj. 405 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich um die Zugänge von aktivierten Entwicklungskosten zuzüglich der Forschungs- und Entwicklungskosten, vermindert um die Abschreibungen und Abgänge aktivierter Entwicklungskosten.

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen führt im ersten Quartal 2003 zu Aufwendungen von 104 Mio. Euro (i.Vj. 131 Mio. Euro). Den im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum gestiegenen Abwertungen von Vermieteten Gegenständen stehen deutlich geringere übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses um 10 Mio. Euro ist auf das gestiegene Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns von 830 Mio. Euro liegt um 181 Mio. Euro bzw. 17,9% unter dem Betrag des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Die Steuerlastquote ist gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,1 Prozentpunkte auf 38,6% gestiegen. Dies resultiert aus der Auflösung aktiver Latenter Steuern durch den weiteren Verbrauch des Verlustvortrags bei der BMW AG. Die steuerlichen Auswirkungen aus der in Deutschland beabsichtigten Steuerreform sind in den ausgewiesenen Steuern noch nicht enthalten.

Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von 320 Mio. Euro (i. Vj. 379 Mio. Euro) ergibt sich im Konzern ein Überschuss von 510 Mio. Euro (i. Vj. 632 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnisrückgang von 19,3% im Vergleich mit dem ersten Quartal des Vorjahres.

Ergebnis im Segment Automobile geprägt durch Produkt- und Marktoffensive

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Automobile von 719 Mio. Euro liegt im ersten Quartal 2003 um 21,3 % unter dem hohen Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums von 914 Mio. Euro. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Quartal 2003 zurückzuführen, die sich im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 91 Mio. Euro bzw. 26,1 % auf insgesamt 439 Mio. Euro erhöht haben. Hinzu kommen die modellzyklusbedingten Effekte bei der Marke BMW sowie die gegenüber dem Vorjahreszeitraum nochmals kräftig gestiegenen Aufwendungen aus der Produkt- und Marktoffensive.

Segment Motorräder hält hohes Ergebnisniveau

Der Absatz im Motorradgeschäft erfolgt im Wesentlichen in der ersten Jahreshälfte. Entsprechend entstehen auch die Gewinne vorwiegend in diesem Zeitraum, während vor allem im vierten Quartal wegen des geringen Motorradabsatzes Verluste anfallen. Der Markterfolg der großen Baureihen R und K im ersten Quartal 2003 hat trotz einer insgesamt leicht rückläufigen Absatzentwicklung dazu geführt, dass beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der hohe Wert des Vorjahresquartals von 30 Mio. Euro wieder erreicht wurde.

Umsatzerlöse nach Segmenten im 1. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Automobile	8.213	8.321	1.160	1.164	9.373	9.485
Motorräder	304	302	0	0	304	302
Finanzdienstleistungen	1.662	2.025	297	103	1.959	2.128
Überleitungen	93	120	-1.457	-1.267	-1.364	-1.147
BMW Group	10.272	10.768	-	-	10.272	10.768

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Segmenten in Mio. Euro	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002
Automobile	719	914
Motorräder	30	30
Finanzdienstleistungen	107	80
Überleitungen	-26	-13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	830	1.011
Steuern	-320	-379
Überschuss	510	632

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen deutlich über Vorjahreszeitraum

Im Segment Finanzdienstleistungen liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Quartal 2003 mit 107 Mio. Euro um 27 Mio. Euro bzw. 33,8% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Dies ist vor allem auf die gegenüber dem Vorjahreszeitraum günstigeren Refinanzierungskonditionen zurückzuführen. Ferner sind im ersten Quartal 2003 keine Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten, die das Vorjahresquartal noch belastet hatten.

Höhere Zwischengewinneliminierungen durch Wachstum im Leasinggeschäft

In den Überleitungen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns werden die Ergebnisse der Konzernunternehmen ausgewiesen, die keinem Segment angehören, sowie die Ergebnisse aus Konsolidierungen. Im ersten Quartal 2003 ergaben sich aufgrund der Zuwächse im Leasinggeschäft des Segments Finanzdienstleistungen negative Ergebnisse aus der Eliminierung von Zwischengewinnen. Das negative Ergebnis in den Überleitungen von insgesamt 26 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13 Mio. Euro erhöht.

Produkt- und Marktoffensive verringert Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Stammaktie und je Vorzugsaktie beträgt jeweils 0,76 Euro (i. Vj. 0,94 Euro). Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2003	1. Quartal 2002
Überschuss	Mio. Euro	510	632
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro	470,8	583,5
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro	39,2	48,5
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	622.227.918	622.227.918
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien	Stück	51.464.627	50.638.232

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

Aktiva in Mio. Euro	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
	31.3.2003	31.12.2002	31.3.2003	31.12.2002	31.3.2003	31.12.2002
Immaterielle Vermögenswerte	2.824	2.741	2.811	2.730	13	11
Sachanlagevermögen	8.531	8.578	8.497	8.544	34	34
Finanzanlagen	373	498	357	463	16	35
Vermietete Gegenstände	6.942	7.012	220	188	8.499	8.559
Anlagevermögen	18.670	18.829	11.885	11.925	8.562	8.639
Vorräte	5.782	5.197	5.769	5.191	13	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.315	1.818	2.184	1.678	131	140
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	20.119	19.493	–	–	20.119	19.493
Übrige Forderungen	6.038	6.056	4.481	4.570	3.480	3.761
Wertpapiere	1.111	1.105	1.055	1.105	56	0
Flüssige Mittel	2.722	2.333	2.667	2.256	55	77
Umlaufvermögen	38.087	36.002	16.156	14.800	23.854	23.477
Latente Steuern	196	192	158	249	– 793	– 852
Rechnungsabgrenzungsposten	525	488	135	143	390	345
Bilanzsumme	57.478	55.511	28.334	27.117	32.013	31.609
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen	53.921	51.002	–	–	28.456	27.100

* vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
	31.3.2003	31.12.2002	31.3.2003	31.12.2002	31.3.2003	31.12.2002
Gezeichnetes Kapital	674	674				
Kapitalrücklage	1.954	1.954				
Gewinnrücklagen	11.585	11.075				
Kumuliertes übriges Eigenkapital	336	168				
Eigenkapital	14.549	13.871	12.301	11.694	3.012	2.957
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	-	-	0	0
Rückstellungen für Pensionen	2.290	2.257	2.274	2.242	16	15
Übrige Rückstellungen	5.678	5.409	5.379	5.095	342	355
Rückstellungen	7.968	7.666	7.653	7.337	358	370
Finanzverbindlichkeiten	26.304	26.262	1.502	1.681	24.802	24.581
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.430	3.069	3.079	2.740	351	329
Übrige Verbindlichkeiten	2.592	2.487	2.665	2.970	1.850	1.792
Verbindlichkeiten	32.326	31.818	7.246	7.391	27.003	26.702
Latente Steuern	1.825	1.492	807	477	913	915
Rechnungsabgrenzungsposten	810	664	327	218	727	665
Bilanzsumme	57.478	55.511	28.334	27.117	32.013	31.609
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen	53.921	51.002	-	-	28.456	27.100

* vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Konzernbilanz durch Währung beeinflusst

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2002 währungsbedingt nur um 1.967 Mio. Euro bzw. 3,5% gestiegen. Ohne Währungseinflüsse wäre die Bilanzsumme um 5,2% gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Vorräte (+11,3%), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+27,3%), die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+3,2%) sowie die liquiden Mittel (+11,5%). Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme des Eigenkapitals (+4,9%), der Rückstellungen (+3,9%), der Verbindlichkeiten (+1,6%) sowie der latenten Steuern (+22,3%).

Die Finanzanlagen sind vor allem durch die Abwertung der Anteile an Rolls-Royce plc, London, auf den Börsenkurs am 31. März 2003 zurückgegangen. Die Abwertung beträgt im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 98 Mio. Euro. Sie wurde ergebnisneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet. Bereits zum 31. Dezember 2002 wurde untersucht, ob eine ergebniswirksame Abwertung wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung der Anteile vorzunehmen ist. Die Prüfung hatte unter Berücksichtigung externer Analysen ergeben, dass eine voraussichtliche Dauerhaftigkeit der Wertminderung nicht vorlag. Auch der weitere Rückgang des Börsenkurses der Aktie beruht nicht auf einem nachhaltig geringeren Unternehmenswert, sondern ergibt sich aus den weltweiten politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Die im kumulierten übrigen Eigenkapital ergebnisneutral verrechneten Abwertungen auf die Anteile an Rolls-Royce plc, London, betragen zum 31. März 2003 insgesamt 367 Mio. Euro.

Die vermieteten Gegenstände werden währungsbedingt niedriger ausgewiesen als am 31. Dezember 2002. Währungsbereinigt haben sie um 1,9% zugenommen.

Der saisonbedingte Anstieg der Vorräte wird durch die Markteinführung des BMW Z4 in Europa, den bevorstehenden Modellwechsel bei der BMW 5er Limousine sowie durch die notwendige Wiederaufstockung der Lagerbestände beim BMW X5 verstärkt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nehmen vor allem durch die Bevorratung der Händlerorganisation mit den überarbeiteten Modellen der BMW 3er Reihe sowie dem BMW Z4 zu.

Das Konzerneigenkapital steigt vor allem aufgrund des Konzernüberschusses um 678 Mio. Euro. Entsprechend verbesserte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2002 um 0,3 Prozentpunkte auf 25,3%. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 43,4% (31. Dezember 2002: 43,1%), die des Finanzgeschäfts unverändert 9,4%. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das kumulierte übrige Eigenkapital um 168 Mio. Euro gestiegen. Diese Zunahme ergibt sich aus dem Anstieg der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 420 Mio. Euro nach Steuern. Gegenläufig wirken Währungsveränderungen mit insgesamt 144 Mio. Euro sowie die Marktbewertung von Wertpapieren mit 108 Mio. Euro.

Die Erhöhung der Rückstellungen beträgt 302 Mio. Euro. Die höhere Dotierung ergibt sich im Wesentlichen bei den übrigen Rückstellungen aufgrund gestiegener Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Die Anleihen sind währungsbedingt nur geringfügig um 34 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt steigen sie um 278 Mio. Euro. Die im ersten Quartal aufgelegte Benchmark-Anleihe 2003 über 750 Mio. Euro wurde überwiegend zur Tilgung fälliger Anleihen verwendet. Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten vermindern sich die in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Asset Backed Finanzierungen (ABS) zugunsten der übrigen Finanzverbindlichkeiten.

Die positive Marktwertentwicklung der derivativen Finanzinstrumente ist ein wesentlicher Grund für den Anstieg der passiven latenten Steuern.

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Gesamt
31. Dezember 2001	673	1.937	9.405	- 1.245	10.770
Währungsveränderungen	-	-	-	39	39
Finanzinstrumente	-	-	-	34	34
Überschuss 1. Quartal 2002	-	-	632	-	632
31. März 2002	673	1.937	10.037	- 1.172	11.475
31. Dezember 2002	674	1.954	11.075	168	13.871
Währungsveränderungen	-	-	-	- 144	- 144
Finanzinstrumente	-	-	-	312	312
Überschuss 1. Quartal 2003	-	-	510	-	510
31. März 2003	674	1.954	11.585	336	14.549

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das 1. Quartal

in Mio. Euro	Konzern	
	2003	2002
Überschuss	510	632
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	704	569
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	486	514
Veränderung der Rückstellungen	320	240
Veränderung der Latenten Steuern	187	236
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	- 335	8
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.872	2.199
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 537	- 632
Auszahlungen aus der Entflechtung Rover	- 23	- 45
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 1.511	- 1.224
Sonstiges	43	- 10
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 2.028	- 1.911
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	568	477
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	- 23	19
Veränderung der Flüssigen Mittel	389	784
Flüssige Mittel am 1. Januar	2.333	2.437
Flüssige Mittel am 31. März	2.722	3.221

Mittelbindung im Working Capital vermindert Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Rückgang des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 327 Mio. Euro gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 1.872 Mio. Euro ist auf die höhere Mittelbindung im Working Capital vor allem bei den Vorräten zurückzuführen.

Der gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 117 Mio. Euro höhere Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beruht auf der Zunahme der Forde-

rungen aus Finanzdienstleistungen. Der Rückgang des Mittelabflusses aus den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ergibt sich aus der Verrechnung des Mittelzuflusses von Zuschüssen für das Werk Leipzig.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird im Konzern durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 156 Mio. Euro nicht gedeckt. Demgegenüber ergibt sich im Industriegeschäft eine deutliche Überdeckung. Im Rahmen der Finanzie-

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2003	2002	2003	2002	
463	598	95	67	Überschuss
1	1	570	487	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
482	503	4	11	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
337	230	-15	10	Veränderung der Rückstellungen
214	230	4	31	Veränderung der Latenten Steuern
-304	14	-7	-12	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
1.193	1.576	651	594	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-534	-629	-3	-3	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-23	-45	0	0	Auszahlungen aus der Entflechtung Rover
-33	-27	-1.450	-1.168	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
92	-12	-49	2	Sonstiges
-498	-713	-1.502	-1.169	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-296	-767	864	1.244	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
12	11	-35	8	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
411	107	-22	677	Veränderung der Flüssigen Mittel
2.256	2.373	77	64	Flüssige Mittel am 1. Januar
2.667	2.480	55	741	Flüssige Mittel am 31. März

lungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 1.771 Mio. Euro (i. Vj. 1.324 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.477 Mio. Euro (i. Vj. 895 Mio. Euro) abgeflossen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Flüssigen Mittel um 389 Mio. Euro (i.Vj. 784 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft hat sich seit dem 31. Dezember 2002 um 540 Mio. Euro auf

2.220 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen errechnet sich aus den Liquiden Mitteln des Industriegeschäfts abzüglich dessen Finanzverbindlichkeiten.

Q1

Finanzkalender

Hauptversammlung	15. Mai 2003
Zwischenbericht zum 30. Juni 2003	7. August 2003
Zwischenbericht zum 30. September 2003	6. November 2003
Aktionärsbrief	Januar 2004

Kontakte

Wirtschaftspresse		Investor Relations	
Telefon	+49 (0) 89-3 82-2 33 62	Telefon	+49 (0) 89-3 82-2 42 72
	+49 (0) 89-3 82-2 41 18		+49 (0) 89-3 82-2 53 87
Telefax	+49 (0) 89-3 82-2 44 18	Telefax	+49 (0) 89-3 82-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com	E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
Petuelring 130
80788 München
Telefon +49 (0) 89-3 82-0